

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Dezember 1878

[urn:nbn:de:bsz:31-220755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220755)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band II.

Nr. 21.

1879.

Inhalt: 1. Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Dezember 1878. 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1878. 3. Die badische Schuljugend nach Farbe der Augen, der Haare und der Haut. 4. Der Tabakbau des Großherzogthums Baden im Jahre 1878. 5. Die Preise des Jahres 1878.

1. Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Dezember 1878.

Am 3. Dezember 1878 fand im Großherzogthum die zwölfte jährliche Viehzählung statt.

Die Art der Vornahme und die Bedeutung der Ergebnisse dieser regelmäßigen Zählungen sind erst leztthin, bei Angabe der Ergebnisse derjenigen von 1877 in Nr. 17 dieser Mittheilungen, besprochen worden. Es wird nicht nöthig sein, darauf jetzt schon wieder einzugehen, sondern es wird auf jene Darlegungen verwiesen werden können.

Seither wurden die Zählungsergebnisse für Bezirke und Kreise sowohl in diesen Blättern, als auch im statistischen Jahrbuche veröffentlicht. Es erscheint aber genügend, daß dieselben an einem Orte sich finden, und es werden deßhalb, da das Jahrbuch jedenfalls eine Uebersicht über den Viehstand bringen muß, die betreffenden Tabellen fortan nur im Jahrbuch und zwar in dem Umfange erscheinen, in welchem sie seither hier aufgenommen wurden. Wegen der Einzelheiten der Viehstandsahlen für 1878 nehmen wir auf das statistische Jahrbuch für 1878 (Tabelle 30 und 32) Bezug und beschränken uns auf die Hervorhebung der hauptsächlichlichen allgemeinen Zahlen von 1878 und auf deren Vergleichung mit denen von früheren Jahren.

Am 3. Dezember 1878 wurden gezählt:

65,760 Pferde (ohne Militärpferde) und zwar 1356 Hengste, darunter 188 Zuchthengste, 27,848 Stuten, 28,155 Wallachen, zusammen 57,959 Thiere im Alter von 4 Jahren und darüber, 2474 dreijährige, 1705 zweijährige, 1984 einjährige und 2238 untereinjährige Fohlen; außerdem gab es 3154 Militärpferde, mit diesen im Ganzen 68,914 Pferde;

121 Esel und 8 Maulthiere;

648,732 Stück Rindvieh und zwar 5081 Farren, 328,263 Kühe, 59,216 Ochsen, 45,657 Kalbinnen über und 101,885 unter 1½ Jahr, 4354 Farren, 58,273 junge Ochsen und 101,885 Kalbinnen unter 1½ Jahr, 46,003 Kälber; hierunter 5198 Sprungfarren, wovon 4402 Gemeindefarren, und 70,459 sprungfähige Kalbinnen; 227,902 bei der Herbstbestellung angespannte Thiere (173,596 Kühe und 54,306 Ochsen);

137,658 Schafe nämlich 2329 Böcke, 40,937 Hammel, 48,890 Mutterschafe, 45,502 Jährlinge und Lämmer;

362,659 Schweine und zwar 1996 Zuchteber, 31,691 Mutterschweine, 53,771 sonstige Schweine über 1 Jahr, 241,236 Läufer, 33,965 Ferkel;

89,254 Ziegen und zwar 2097 Böcke, 81,941 Gaisen, 5216 Junge;

ferner 70,715 Wienerstöcke, wovon 57,353 gewöhnliche und 13,362 mit beweglicher Einrichtung;

1,864,440 Stück Federvieh, nämlich 187,709 Gänse, 68,002 Enten, 139,075 Tauben, 3335 welsche Hühner, 1,466,319 gewöhnliche Hühner.

Außerdem wurden durch die Hundemusterung von 1878 ermittelt 25,094 Hunde, wovon 4914 in den Gemeinden über 4000 Einwohner, 20,180 in den übrigen Gemeinden.

Berichtigung zu Nr. 19. In Nr. 19 sind bei Schiffbestand die Worte Seite 4/6 „davon war bis mit 584413“ zu streichen und dafür zu lesen: davon waren 18 (15) Dampfschiffe mit 19104 (10000) Zt. Zt., eingerechnet 7 Schleppdampfschiffe, und zwar 7 (7) auf dem Bodensee und 11 (8) auf dem Rheine, und 377 (520) Segelschiffe mit 655800.

In dem letzten Jahrzehnt war der Viehstand der folgende:

	Pferde (ohne Militär- pferde)	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Militär- pferde	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %	Kindvieh	Zu- und Ab- nahme gegen das Vorjahr	in %
1869 3. Dez.	71,807	- 664	-0,9	2677	- 75	.	609,830	+ 6,588	+1,1
1870 "	65,312	- 6495	-9,0	742	-1935	.	596,389	-13,441	-2,2
1871 9. Dez.	68,319	+ 3007	+4,6	3001	+2259	.	579,608	-16,781	-2,8
1873 10. Jan.	67,028	- 1291	-1,9	3257	+ 256	.	621,888	+42,280	+7,3
1873 3. Dez.	67,085	+ 57	+0,1	3135	- 122	.	660,405	+38,517	+6,2
1874 "	66,964	- 121	-0,2	3093	- 42	.	654,946	- 5,459	-0,8
1875 29. Nov.	67,310	+ 346	+0,5	3190	+ 97	.	626,026	-23,920	-4,1
1876 4. Dez.	66,134	- 1176	-1,7	3214	+ 24	.	568,046	-57,980	-9,3
1877 3. Dez.	66,324	+ 190	+0,3	3270	+ 56	.	590,158	+22,112	+3,9
1878 "	65,760	- 564	-0,9	3154	- 116	.	648,732	+58,574	+9,9
	Schafe			Schweine			Siegen		
1869 3. Dez.	182,438	+ 8,311	+ 4,8	355,639	+14,926	+ 4,4	59,219	+ 1,917	+ 3,3
1870 "	183,370	+ 932	+ 0,5	384,522	+28,883	+ 8,1	62,053	+ 2,834	+ 4,8
1871 "	157,403	-25,967	-14,2	308,910	-75,612	-19,7	65,066	+ 3,013	+ 4,9
1873 10. Jan.	156,287	- 1,116	- 0,7	272,333	-36,577	-11,8	68,873	+ 3,807	+ 5,9
1873 3. Dez.	170,556	+14,269	+ 9,1	371,389	+99,056	+36,4	82,074	+13,201	+19,2
1874 "	166,399	- 4,157	- 2,4	368,624	- 2,765	- 0,7	85,097	+ 3,023	+ 3,7
1875 29. Nov.	166,621	+ 222	+ 0,1	344,326	-24,298	- 6,6	82,661	- 2,436	- 2,9
1876 4. Dez.	141,750	-24,871	-14,9	321,191	-23,135	- 6,7	78,045	- 4,616	- 5,6
1877 3. Dez.	135,267	- 6,483	- 4,8	337,060	+15,869	+ 4,9	81,123	+ 3,078	+ 3,9
1878 "	137,658	+ 2,391	+ 1,8	362,659	+25,599	+ 7,6	89,254	+ 8,121	+10,0
	Bienenstöcke			Federvieh			Hunde		
1869 3. Dez.	91,005	+ 7,130	+ 8,5	1,614,414	+ 69,847	+ 4,5	30,464	- 1,084	- 3,4
1870 "	91,946	+ 941	+ 1,0	1,681,365	+ 66,951	+ 4,1	30,119	- 345	- 1,1
1871 "	84,204	- 7,742	- 8,4	1,602,263	- 79,102	- 4,7	29,019	- 1,100	- 3,7
1873 10. Jan.	75,831	- 8,373	- 9,9	1,535,776	- 66,487	- 4,1	29,298	+ 279	+ 1,0
1873 3. Dez.	75,534	- 297	- 0,4	1,694,050	+158,274	+10,3	29,701	+ 403	+ 1,4
1874 "	78,591	+ 3,057	+ 4,0	1,747,539	+ 53,489	+ 3,1	31,101	+ 1,400	+ 4,7
1875 29. Nov.	84,469	+ 5,878	+ 7,5	1,910,563	+163,024	+ 9,3	32,851	+ 1,750	+ 5,6
1876 4. Dez.	74,061	-10,408	-12,3	1,845,285	- 65,278	- 3,4	27,664	- 5,187	-15,8
1877 3. Dez.	76,056	+ 1,995	+ 2,7	1,844,960	- 335	- 0,01	26,211	- 1,453	- 5,3
1878 "	70,715	- 5,341	- 7,0	1,864,440	+ 20,490	+ 1,1	25,094	- 1,117	- 4,3

Hiernach hat im Jahre 1878 der Viehbestand im Allgemeinen sich vermehrt; nur bei den Pferden, Bienenstöcken und Hunden zeigt sich eine Abnahme. Auch im vorhergehenden Jahre 1877 hatte die Viehzahl im Allgemeinen zugenommen. Beide Jahre waren gute Futterjahre und ist diesem Umstande hauptsächlich die in beiden Jahren erfolgte Viehvermehrung zuzuschreiben, wodurch die in den vorhergehenden Jahren in Folge mangelhafter Futtererträge eingetretene Verminderung der Viehbestände im Großen und Ganzen wieder ausgeglichen worden sind.

Für die einzelnen Viehgattungen gestalten sich die Veränderungen von 1877 auf 1878 in folgender Weise:

Die Pferde haben im Ganzen um 0,9 % abgenommen; die Abnahme ist sowohl bei den älteren wie bei den jüngeren Thieren eingetreten. Die über 4jährigen Thiere sind von 57,644 auf 57,359, die 3jährigen von 2633 auf 2474, die Fohlen von 6047 auf 5927 gefallen. Die Zuchtstengste haben von 175 auf 183 zugenommen. Die Veränderungen sind im Einzelnen zu unbedeutend, um darauf besondere Schlüsse zu gründen; doch ist im Ganzen nicht zu verkennen, daß die seit längerer Zeit vorwaltende abnehmende Tendenz des Pferdebestandes noch nicht zum Stillstand gelangt ist.

Das Kindvieh hat sich im Ganzen um 9,9 % vermehrt und zwar in allen Abtheilungen. Am stärksten war die Zunahme beim Jungvieh und bei den Kälbern, wie solches in der Regel der Fall ist. — Der Farbe nach gab es 363,270 (56,0 %) roth- oder gelbschekige, 140,540 (21,7 %)

einfarbig rothe oder rothbraune, 52,877 (8,2 %) einfarbig schwarze oder schwarzschetige, 48,384 (7,4 %) schwarzbraune oder graue, hellrückige und 43,661 (6,7 %) Thiere von sonstiger Farbe. Die Veränderungen in der procentalen Zusammensetzung in dieser Hinsicht gegen das Vorjahr sind gering, immerhin gehen sie abermals auf eine Vermehrung der roth- und gelbschettigen Thiere; es dauert also die bereits seit Ermittlung der Farbe des Rindviehs (1874) beobachtete Verbesserung desselben durch Vermehrung des Simmenthaler Schlages fort.

Die Schafe haben an Zahl um 1,8 % zugenommen; die Zunahme trifft alle Abtheilungen, mit Ausnahme der Hämmel. Sie ist indessen im Ganzen zu gering, um darin mehr als eine vorübergehende Unterbrechung der fortdauernden Abnahme des Schafviehs zu erblicken. Uebrigens ist, wie der Anhang zu Tab. 30 des Jahrbuchs darthut, der Herdenbestand um ein Geringes gefallen und trifft die Vermehrung allein den Klein- und Einzelbesitz. Es gab nämlich 1878 in 406 Herden 89,501 Schafe (gegen 401 Herden und 89,892 Stück Schafe) und 48,157 Schafe im Einzel- oder Kleinbesitz (gegen 45,375) im Vorjahr.

Die Schweine haben sich im Ganzen um 7,6 % vermehrt; ebenso im Einzelnen die Zuchtthiere und die jungen Thiere, während die Mastschweine sich vermindert haben. Letztere Erscheinung läßt sich damit erklären, daß die einigermaßen fetten Thiere rasch abgeschlachtet wurden, um dafür aus dem zahlreichen Nachwuchs baldigst weiteres Schlachtvieh heranzuziehen.

Die Ziegen haben sich um 10,0 % vermehrt und zwar die alten wie die jungen Thiere.

Das Federvieh hat um 1,1 % zugenommen; die Zunahme zeigt sich bei allen Gattungen. Die Gänse haben sich um 4184 oder 2,3 %, die Enten um 1903 oder 2,9 %, die Tauben um 4593 oder 3,4 %, die welschen Hühner um 202 oder 6,1 % vermehrt, während die Zahl der Hühner nur um 8598 oder 0,6 % gestiegen ist.

Die Hunde endlich nehmen unter dem Einflusse der seit 1875 erhöhten Steuer weiter ab und zwar in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner von 5143 auf 4914 oder um 229 oder 4,5 % und in den übrigen Gemeinden von 21,068 auf 20,180 oder um 888 oder 4,2 %; in den ersteren also etwas mehr, was darauf zu deuten ist, daß auf die Dauer die höhere Steuer in den größeren Orten stärker wirkt, als die niedrigere in den kleineren.

2. Die Farrenhaltung im Jahre 1878.

Nach den Berichten über die amtliche Farrenschau befand sich die Farrenhaltung im Jahre 1878 in dem aus den folgenden Uebersichten sich ergebenden Zustande:

Kreis.	Kühe und sprung- fähige Kalbinnen.)	Gemeinde- Farren.		Pri- vat- Zucht- Far- ren.	Von den vorgefundenen Farren waren							
		vorge- fundene	feh- lende		taug- lich.	Ge- meinde- Eigen- thum.	vom Farren- halter gehal- ten.	alt 2-5 Jahre	Sim- men- thaler Schlag.	sonst. Schwei- zer Schlag.	sonst. fremder Schlag.	Land- Schlag.
Konstanz . . .	44,578	503	2	166	453	415	356	384	489	5	2	7
Billingen . . .	22,127	297	2	8	279	185	182	217	175	2	—	120
Baldösch . . .	26,511	348	3	8	307	302	245	297	261	3	—	84
Freiburg . . .	53,979	652	5	105	607	464	460	481	175	9	3	465
Lörrach . . .	24,515	339	8	7	327	244	299	227	135	5	1	198
Offenburg . . .	44,565	463	6	31	429	437	282	373	326	14	2	121
Baden . . .	32,216	359	4	9	329	340	287	264	306	39	—	14
Karlsruhe . . .	47,661	501	11	24	481	437	382	344	332	19	11	139
Mannheim . . .	12,560	128	6	1	120	113	72	85	86	2	8	32
Heidelberg . . .	29,378	335	5	18	288	259	298	235	257	6	1	71
Moebach . . .	44,664	499	10	4	472	456	493	337	329	2	4	164
Großh. 1878	382,754	4424	62	381	4092	3652	3306	3244	2871	106	32	1415
" 1877	373,693	4316	121	422	3978	3546	3279	3081	2653	127	46	1490

*) Die Zahl der weiblichen Thiere ist nach der Zählung des Vorjahres (1877) angesetzt, sowohl weil diese der Farrenschau zeitlich näher liegt als die des laufenden Jahres, als weil nach derselben die verordnungsmäßige Zahl der Gemeindefarren berechnet wird.